

„Miteinander leben und lernen“

Konzeption des Hortes der Oststadtschule Eisenach – Staatliche Gemeinschaftsschule, Stand 2021

„Miteinander leben und lernen“ mit diesem Leitgedanken heißen wir an unserer Schule jeden - ob groß, ob klein - herzlich willkommen.

Als pädagogische Fachkräfte begleiten wir die Kinder in den ersten vier Jahren ihres schulischen Lebens und unterstützen bei der Gestaltung der Übergänge vom Kindergarten in die Schule und von der Primarstufe in die weiterführende Schule.

Für Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen ist es von großer Bedeutung, wie pädagogisch Tätige und Familien zusammenarbeiten. Entscheidend für eine gelingende Kooperation ist dabei wechselseitige Offenheit sowie Respekt und Vertrauen. Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft dient dem Informationsaustausch zwischen pädagogisch Tätigen und Familien, darüber hinaus aber auch einer gemeinsamen Abstimmung von Bildungs- und Erziehungszielen und Vorgehensweisen.¹

Die Individualität eines jeden Kindes und die Zusammengehörigkeit in der Gruppe stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Aufgaben des Hortes

Der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre sieht sich dem Bildungsverständnis Humboldts verpflichtet, das Bildung als „die Verknüpfung unseres Ichs mit der Welt“ umschreibt. Damit ist das Ziel verbunden, dass Kinder und Jugendliche die komplexe Welt und ihre eigene Position in ihr verstehen, darüber reflektieren können und handlungsfähig werden. Sie haben einen Anspruch darauf, in ihren Bildungsprozessen bestmöglich unterstützt zu werden, um eine autonome, verantwortungs- und gemeinschaftsfähige Persönlichkeit zu entwickeln.²

¹ vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. 2019, Seite 12

² vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. 2019, Seite 9

In diesem Sinne sind die Aufgaben des Hortes, aus denen sich ein Auftrag ergibt, in Deutschland übereinstimmend formuliert³:

- die im wesentlichen soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern,
- die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen und
- den Eltern dabei zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Neugierig und forschend erschließen sich Kinder und Jugendliche die Welt und setzen sich mit ihr auseinander. Damit ist Bildung ein vom einzelnen Menschen ausgehendes aktives Geschehen, eine tätige Auseinandersetzung mit der Welt und sich selbst. Kinder und Jugendliche stellen Fragen an die Welt und ihre Zusammenhänge.⁴

Somit ist Bildung ein lebenslanger Prozess, der sich nicht ausschließlich auf die Institution der Schule beschränkt, sondern an allen Orten und zu allen Zeiten stattfindet. Im Hort als Bildungsort erleben die Kinder, dass soziale Beziehungen und Austauschprozesse die Auseinandersetzung mit der Welt bestimmen. Bildung wird somit als sozialer Prozess erlebt. Erst durch andere erleben Kinder sich als eigene Person und zugleich als eingebunden in soziale Kontexte. Die Erfahrung, zu einer Gruppe zu gehören, in der selbstbestimmtes Handeln möglich ist, Anerkennung durch Mitmenschen zu bekommen und sich als kompetent zu erleben, bleiben ein Leben lang für Bildungsprozesse bedeutsam.⁵

³ vgl. Plehn, Manja: Qualität in Hort, Schulkindbetreuung und Ganztagschule". 2020, Seite 21

⁴ vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. 2019, Seite 9

Unser Tagesablauf

Tageszeit	Bezeichnung	Aktivität
06:30- 07:40	Frühbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> • in Ruhe Ankommen • Freundschaften pflegen, miteinander spielen und unterhalten • sich auf den Schultag einstimmen
07:40-07:55	Einlass und Unterrichtsbeginn	
Unterrichtsende	Übergang in die Hortzeit	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Mittagessen • Spielzeit (mit unterschiedlichen Bildungsangeboten, wie z.B. Bewegungsspiele)
14:00- 15:00	Lernzeit/ inkl. Vesper	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Nachmittagsmahlzeit (Vesper) • gemeinsames Bearbeiten der Hausaufgaben, Festigung von Unterrichtsinhalten, Gruppen- und Einzelgespräche u.Ä.
15:00- 16:00	Spielzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Spielzeit (mit unterschiedlichen Bildungsangeboten, wie z.B. Bewegungsspiele)
16:00- 16:30	Spätbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> • Spielzeit

Ziele der pädagogischen Arbeit

Jede Klasse hat eine/n Klassenlehrer*in und eine/n Erzieher*in.

Konstante Bezugspersonen erleichtern Lernprozesse - offene Strukturen zu anderen bereichern. Daher bieten wir vielfältige Strukturen, die beides ermöglichen. Insbesondere bei der Gestaltung der Arbeitsgemeinschaften, in der freien Spielzeit auf

⁵ vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. 2019, Seite 09.

dem Schulgelände, aber auch während der Ferienbetreuung bietet dies den Kindern Möglichkeiten, Kontakte außerhalb der eigenen Klasse zu knüpfen.

Unsere Angebote umfassen die verschiedenen Bildungsbereiche:⁶

- Sprachliche und schriftsprachliche Bildung (Nutzung von Digital- und Printmedien, Rollenspiele, Geschichtschreiben, Lesungen, Sprachspiele u.Ä.)
- Physische und psychische Gesundheitsbildung (Waldbaden, Spielen im Außen- gelände, Sportspiele, Phantasiereisen und Entspannungsangebote)
- Naturwissenschaftliche Bildung (Erkundungsgänge, Nutzung des Schulgartens, Wetterbeobachtungen u.Ä.)
- Mathematische Bildung (Rechenspiele, Schätze, Koordinationsspiele u.Ä.)
- Musikalische Bildung (Singen, Musizieren, Tanzen, Rhythmusspiele u.Ä.)
- Künstlerisch-ästhetische Bildung (alle gestaltenden Angebote, bis hin zum Theater)
- Philosophisch-weltanschauliche Bildung (Gespräche mit Kindern, Erleben ver- schiedener Kulturen)
- Religiöse Bildung (Gespräche mit Kindern, Umgang mit verschiedenen Natio- nalitäten und, damit verbunden, auch den unterschiedlichen Glaubensgrund- sätzen)
- Medienbildung (Nutzung unterschiedlicher Digital- und Printmedien)
- Zivilgesellschaftliche Bildung (Gespräche mit Kindern, Vorleben des demokrati- schen Grundgedankens)

Da die Bildungsbereiche sich gegenseitig bedingen, sind alle Angebote nicht aus- schließlich einem Bildungsbereich zuzuordnen, sondern finden sich in vielen weiteren wieder.

Dieser ganzheitliche Ansatz ist der Kern des Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre.

Neben dem unterstützenden Mitwirken im Unterricht liegt der Fokus der pädagogi- schen Fachkräfte im Hort.

⁶ vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre

Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben die Kinder Zeit zum Spielen, Forschen und Entdecken, für „Denkpausen“ und „Luftschnappen“, um Kreatives auszuprobieren, sportlich aktiv zu sein und vieles mehr.

Ab 14 Uhr beginnt unsere Lernzeit, inklusive etwa 15 Minuten Vesperpause (Nachmittagsnack) endet diese um 15 Uhr. Die Kinder haben hier ungestörte Zeit zum Erledigen der Hausaufgaben und Klären von Verständnisfragen. Sie bekommen Unterstützung während des Bearbeitungsprozesses der einzelnen Aufgaben.

Doch Hortzeit ist noch mehr. Es ist uns wichtig, diese Zeit gemeinsam mit den Kindern zu gestalten und sie mit ihren Interessen und Bedürfnissen einzubeziehen. Je mehr Freiräume Kindern und Jugendlichen zustehen, desto kompetenter lernen sie ihren Umgang mit anderen bzw. mit einer bestimmten Gruppe zu gestalten. Mit dem Erfolg ihrer aktiven Einflussnahme auf den Lebensalltag eröffnen sich vielfältigere Handlungsmöglichkeiten.⁷

„Kinder und Jugendliche spielen, weil sie sich entwickeln, und sie entwickeln sich, weil sie spielen.“⁸

Dieser Satz aus dem Thüringer Bildungsplan beschreibt kurz und kompakt, worin die Bedeutung des Spiels für Kinder liegt. Spiele sind während des gesamten Entwicklungszeitraums von Kindern und Jugendlichen bedeutsam, wobei sich die Art des Spielens verändert und zunehmend komplexere Spielformen hinzukommen.

Angebote während der Hortzeit

Die tätige Auseinandersetzung mit der Welt ist nicht an Personen, Orte oder Institutionen gebunden. Bildungserfahrungen können zu jeder Zeit, an jedem Ort und bei jeder Gelegenheit gemacht werden.⁹ In diesem Sinne werden alle Möglichkeitsräume genutzt, um den Kindern vielfältige Bildungserfahrungen zu ermöglichen.

Das kann auf dem Außengelände der Schule das Fußballspiel sein oder ein Rundgang im Schulgarten, bei dem die Kinder etwas Spannendes entdecken, ein Streit der ge-

⁷ vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. 2019, Seite 51

⁸ vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. 2019, Seite 54

⁹ vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. 2019, Seite 13

klärt werden muss, eine Buchbetrachtung, aber auch kreative Angebote wie Malen, Basteln, Häkeln, Singen oder Tanzen.

Medienbildung ist dem grundlegenden Verständnis von Bildung als lebenslangem Prozess (lebenslanges Lernen) verpflichtet und zu verstehen, als ein dauerhafter Vorgang der konstruktiven Auseinandersetzung mit der Medienwelt, der auf unterschiedliche Weise pädagogisch strukturiert und begleitet wird.¹⁰

In jedem Klassenraum befinden sich Bücher (zusätzlich zu Schulbibliothek) und ein Internetzugang mit den passenden Endgeräten, wie Laptop und Wandbildschirm. So können wir beispielsweise gemeinsam mit den Kindern recherchieren, philosophieren, reflektieren und Fragen beantworten, die sich im Alltag ergeben, wie z.B.: „Warum ist der Himmel blau?“.¹¹

Bei allen Angeboten des Hortes ist unser Ziel, die Kinder bei der Entwicklung ihrer Selbst-, Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz zu begleiten und zu unterstützen. Das gemeinsame Aushandeln von Gruppenregeln und Ritualen, aber auch die Hausordnung der TGS-Oststadtschule sind unsere Basis und bringen Verlässlichkeit für alle. In gelebter Partizipation sind Kinder und Jugendliche in alle Entscheidungsprozesse eingebunden, die das Zusammenleben betreffen. Partizipation ist ein notwendiges Grundprinzip in der pädagogischen Arbeit und damit ein wesentliches Qualitätsmerkmal. Kinder erleben zu lassen, dass sie gefragt und eingebunden sind, dass ihre Meinung zählt und ihr Mitentscheiden wirklich gewollt ist, befähigt sie zu einem demokratischen Lebensstil. Sie lernen, selbstbestimmt ihr Leben zu gestalten, erfahren dabei Grenzen des Möglichen und werden fähig, eigenes Tun mit dem der anderen abzustimmen. Auf diese Weise werden Kinder und Jugendliche motiviert, Lösungen auszuhandeln bzw. zu vermitteln, zu entscheiden und Verantwortung für ihr eigenes Handeln und das ihres Umfeldes zu übernehmen.¹²

¹⁰ vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. 2019, Seite 300

¹¹ vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. 2019, Seite 251 ff

¹² vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. 2019, Seite 50

Arbeitsgemeinschaften (AGs)

An unserer Schule gibt es unterschiedliche AGs, sowohl von unserem internen Personal (z.B. Fußball, Kreativwerkstatt), als auch von externen Anbietern (z.B. Handball, Chor).

Diese Angebote variieren von Schuljahr zu Schuljahr und die Kinder können sich zu Halbjahresbeginn neu einwählen.

Feriengestaltung

Während der Ferienbetreuung besteht die Gruppe aus Kindern der Primarstufe. In den Ferien ist der Hort für unsere Schüler von 7 bis 16 Uhr geöffnet. In den Ferien gehen wir z.B. wandern oder ins Kino, basteln, kochen und backen u.v.m.. Dabei nutzen wir auch externe Angebote, wie z.B. den Besuch im Automobilmuseum, Vorlesungen in der Stadtbibliothek oder Workshops im Lutherhaus u.Ä..

Der Ferienplan wird rechtzeitig bekannt gegeben. Anträge für Bildung und Teilhabe sind somit rechtzeitig möglich.

Die Jahreserfassung zur Ferienbetreuung findet zum Schuljahresanfang statt und ist verbindlich. Natürlich sind beruflich bedingte Abweichungen möglich.

Zusammenarbeit der Erzieher/in mit Lehrer/innen¹³

(ThBP S. 12: „Erziehungspartnerschaft“)

- Unterstützende Arbeit im Unterricht
- Betreuung, bei Ausfall des Lehrers, auch in anderen Klassen
- Gemeinsame Entwicklungs- und Elterngespräche
- Förderung und Forderung einzelner Kinder in Absprache mit dem Lehrer
- Planung gemeinsamer Aktivitäten (Elternabend, Wandertage, Feste o.Ä.)

¹³ vgl. Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. Erziehungspartnerschaft. 2019, Seite 12

- Gemeinsame Reflektion (Entwicklungsprozesse einzelner Kinder und der Klassengemeinschaft sichtbar machen)

Zusammenarbeit mit anderen pädagogischen Mitarbeitern

Auch im Hort nutzen wir die Unterstützung durch Förderlehrer und Schulsozialarbeit.

Unsere zuständige Schulsozialarbeiterin im Primarbereich unterstützt und begleitet uns bei Bedarf bei Fallgesprächen, der Klärung mit anderen Institutionen (Wohngruppen, psycholog. Beratungsstellen u.Ä.) und unterstützt bei pädagogischen Fragen. Auch in der Feriengestaltung ist sie präsent.

Eisenach, 15.09.2021

Schulkonferenzbeschluss (18.03.2022)

Vertreter und Vertreterinnen der Schulkonferenz		
Schülerinnen und Schüler	Eltern/ Sorgeberechtigten	Pädagogen
Anna v.d. Heydt (Enthaltung)	Pohle, Janine (Zustimmung)	Antje Ortmann (Zustimmung)
Schäfer, Svea Lillemore (Enthaltung)	Waegner, Katharina (Zustimmung)	Marijana Appun (Zustimmung)
Horn, Benjamin (Enthaltung)	Gutsche, Daniel (Zustimmung)	Tina Konrad (Zustimmung)

Kerstin Wachtmeister
 Schulleiterin